

Deutsche Welthungerhilfe e.V., Bonn Lagebericht 2023

Inhalt

1. Grundlagen der Organisation	2
1.1. Geschäftsmodell	2
1.2. Ziele und Strategie 2021 – 2024	3
2. Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
2.1. Spendenmarkt in Deutschland	3
2.2. Öffentliche Zuwendungsgeber	3
3. Geschäftsverlauf	4
3.1. Private Zuwendungen	4
3.2. Besondere Entwicklungen und Herausforderungen in 2023	4
3.3. Satzungsgemäße Auslandsarbeit	6
3.4. Organisationsentwicklung	7
3.5. Personalentwicklung	8
4. Wirtschaftliche Entwicklung / Lage des Vereins	8
4.1. Ertragslage	9
4.2. Finanz- / Liquiditätslage und Vermögenslage	10
4.3. Beschaffungen und Investitionen	11
5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	11
5.1. Prognosebericht	11
5.2. Chancen und Risiken	12

1. Grundlagen der Organisation

1.1. Geschäftsmodell

Der Deutsche Welthungerhilfe e.V. (WHH) ist eine Hilfsorganisation in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins, der Programme und Projekte der humanitären Hilfe und nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit durchführt – eigenverantwortlich und in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen.

Die Finanzierung der WHH erfolgt durch private Spenden im Wesentlichen aus Deutschland sowie durch institutionelle Zuschüsse deutscher, europäischer und internationaler öffentlicher Einrichtungen und Organisationen. Spenden und Zuschüsse sind für die WHH unverzichtbare Voraussetzungen, um ihren satzungsgemäßen Auftrag – die Bekämpfung von Hunger und Armut – umsetzen zu können.

Die organisatorischen Grundlagen werden durch die Vereinssatzung vorgegeben. Den Mitgliedern kommt dabei insbesondere die Genehmigung des Jahresabschlusses sowie der jährlichen und mittelfristigen Wirtschaftsplanung, die Wahl der Wirtschaftsprüfer, die Wahl der Präsidiumsmitglieder und die Entlastung des Vorstandes zu. Das Präsidium erfüllt die Aufgabe eines Kontrollgremiums, bestimmt die strategische Ausrichtung der WHH und entscheidet über die Besetzung des Vorstandes. Der Vorstand führt auf Grundlage der vom Präsidium erlassenen Geschäftsordnung mit Geschäftsverteilungsplan eigenverantwortlich die Geschäfte des Vereins.

Die WHH hat ihre Geschäftsstelle in Bonn-Bad Godesberg sowie eine Vertretung in Berlin. Die organisatorische Basis in den Programmländern bilden sog. Landesbüros. Sie können zum einen als ‚Auslandsvertretung‘ verstanden werden, zum anderen steuern sie die strategische Ausrichtung der Programme innerhalb eines Landes und gewährleisten die inhaltliche und administrative Qualität der Projektdurchführung. Der regionale Schwerpunkt liegt auf Programmen in Afrika südlich der Sahara, dem Nahen Osten sowie in Süd- und Südostasien.

Zur Umsetzung ihres satzungsgemäßen Auftrages verfolgt die WHH folgende wirtschaftliche Zielsetzungen:

- Stetes Wachstum privater Spenden;
- Hebeln der Spendeneinnahmen über die Einwerbung institutioneller Zuschüsse unter Beibehaltung
- einer gesunden Balance zwischen privaten und institutionellen Erträgen;
- Maximierung des absoluten Betrages für die unmittelbare Projektförderung;
- Minimierung des Anteils der sog. Strukturkosten im In- und Ausland;
- Gewährleistung einer hohen Qualität und Wirksamkeit der Programme.

Zur Sicherung einer wirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung haben Präsidium und Vorstand der WHH Kenngrößen vereinbart, die auch unterjährig eine zielgerichtete operative Steuerung durch den Vorstand ermöglichen. Wesentliche Eckwerte für 2023 waren:

- Gesamtertrag 292 Mio. €
- Private Spenden 77 Mio. €
- Institutionelle Zuschüsse 213 Mio. €
- Programmförderung 257 Mio. €
- ‚Overheads‘ 34 Mio. €

1.2. Ziele und Strategie 2021 – 2024

Die Welt verändert sich rasant und wird immer komplexer. Deshalb muss die WHH ihr Handeln laufend anpassen und neu ausrichten. Mit ihrer Strategie ‚One Planet – Zero Hunger‘ (ein Planet – kein Hunger) will die WHH sich wirkungsvoll für eine Welt ohne Hunger und Armut einsetzen und dazu beitragen, die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen zu erreichen. Diese Strategie dient als Kompass für alle Aktivitäten der WHH. Sie gibt Antwort auf globale Herausforderungen und Trends wie die steigende Zahl von Konflikten, die Auswirkungen des Klimawandels, die zunehmende Ungleichheit und die weiterhin hohe Anzahl von 735 Mio. hungernder Menschen weltweit. In 2024 wird die Strategie der WHH überarbeitet und wo erforderlich den geänderten Rahmenbedingungen angepasst.

2. Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1. Spendenmarkt in Deutschland

Die privaten Spenden an Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland betragen gemäß Consumer Panel Services GfK in 2023 fast 5 Mrd. €; dies bedeutet einem Rückgang von -12% gegenüber Vorjahr (VJ). Im Vergleich zu 2019 („Vor-Corona-Zeit“) ergibt sich ein Rückgang von ‚nur‘ -3%.

Die Entwicklung 2023 ist maßgeblich von der Not- und Katastrophenhilfe geprägt (-35% gegenüber VJ). Mit 929 Mio. € sind diese Spenden jedoch unverändert auf hohem Niveau (576 Mio. € in 2019).

In 2023 haben 17 Mio. Menschen gespendet und damit 1,7 Mio. Personen bzw. 9% weniger als 2022. Die Reichweite (Anteil der Spendenden an der Bevölkerung) liegt bei 25,8% (VJ 28,2%). Die durchschnittliche Spende beträgt 40,3 € (VJ 42,6 €), die Spendenhäufigkeit 7,3 p.a. (VJ 7,1). Der Anteil der Generation 60+ am Spendenaufkommen ist mit 61% nach wie vor am größten. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich jedoch in dieser Bevölkerungsgruppe ein Rückgang sowohl bei der Anzahl der Spendenden (-422 Tsd. bzw. -5%) als auch bei der Spendensumme (-409 Mio. € bzw. -12%). Der Anteil der Altersgruppe ‚30 – 39‘ am Spendenaufkommen ist hingegen von 6% auf 10% gestiegen.

Der Marktanteil der TOP 20-Organisationen hat mit 38,1% (VJ 34,4%) nochmals zugelegt.

2.2. Öffentliche Zuwendungsgeber

Die WHH erreicht mit 266,5 Mio. € institutioneller Erträge (VJ 241,5 Mio. €) das höchste Ergebnis ihrer Geschichte. Das Volumen der in 2023 abgeschlossenen Neuverträge mit institutionellen Gebern übertrifft mit 300,8 Mio. € den bisherigen Höchstwert aus dem Vorjahr (280,3 Mio. €).

Der Anstieg der institutionellen Erträge (+25,0 Mio. € ggü. VJ) ist insbesondere zurückzuführen auf die Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt (AA; +8,6 Mio. €), dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP; +7,7 Mio. €), dem Foreign Commonwealth and Development Office (FCDO; +6,2 Mio. €) sowie der Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe (ECHO; +5,5 Mio. €).

Demgegenüber ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang unter anderem für die Zuschüsse der Europäischen Kommission - Internationale Partnerschaften (EU-INTPA; -5,7 Mio. €).

Größter Einzelgeber in 2023 ist das AA (59,2 Mio. €; VJ 50,6 Mio. €), gefolgt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ; 58,8 Mio.

€; VJ 61,4 Mio. €) und dem WFP (55,7 Mio. €; VJ 48,0 Mio. €). Diese drei Geber erreichen zusammen ein Fördervolumen von 173,7 Mio. € bzw. 65,2% am institutionellen Ertrag (VJ 160,0 Mio. €; 66,3%).

Die Zuwendungen Deutscher Geber (139,8 Mio. €; VJ 139,0 Mio. €) sowie der EU (19,0 Mio. €; VJ 19,2 Mio. €) bleiben im Vergleich zum Vorjahr stabil und haben einen Anteil am institutionellen Gesamtertrag von 52,5% (Deutsche Geber; VJ 57,6%) und 7,1% (EU insg. VJ 8,0%). Zusammen mit den Vereinten Nationen (70,5 Mio. €; VJ 61,6 Mio. €) stehen diese drei Gebergruppen für insgesamt 229,3 Mio. € (VJ 219,8 Mio. €) bzw. 86,0% (VJ 91,0%) des institutionellen Gesamtertrages.

Vom Gesamtertrag institutioneller Zuschüsse in Höhe von 266,5 Mio. € entfallen 120,1 Mio. € bzw. 45,1% auf folgende fünf Landesprogramme: Südsudan 49,6 Mio. € (VJ 39,5 Mio. €), Syrien/ Türkei 28,1 Mio. € (VJ 22 Mio. €), Ukraine 19,1 Mio. € (VJ 3,3 Mio. €), Afghanistan 12,2 Mio. € (VJ 19,2 Mio. €) und Dem. Rep. Kongo 11,1 Mio. € (VJ 10,0 Mio. €).

3. Geschäftsverlauf

3.1. Private Zuwendungen

Die WHH verzeichnet seit Jahren ein Spendenwachstum, das sich - im positiven Sinn - deutlich von der Entwicklung des Gesamtmarktes in Deutschland abgesetzt hat. 2023 ist seit Längerem das erste Jahr, in dem das Vorjahresergebnis nicht übertroffen wird. Die Zuwendungen aus Spenden, testamentarischen Verfügungen und Bußgeldern erreichen mit 87,7 Mio. € dennoch das zweithöchste Ergebnis in der Geschichte der WHH und machen 24% der Gesamterträge aus.

Das Ergebnis freier Spenden beträgt 56,0 Mio. € und damit 64% am Spendenertrag. Die projektgebundenen Spenden erreichen mit 13,7 Mio. € das bisher höchste Ergebnis. Der Ertrag zweckgebundener Spenden i.H.v. 18,0 Mio. € wird nicht zuletzt von den Spenden für das Erdbeben in der Türkei und Syrien (ca. 10 Mio. €) geprägt.

3.2. Besondere Entwicklungen und Herausforderungen in 2023

- Krisen und Konflikte

Afghanistan: Zweieinhalb Jahre nach der Machtübernahme durch die Taliban hat sich die ökonomische Situation auf einem sehr niedrigen Niveau stabilisiert; die humanitäre Lage bleibt damit unverändert angespannt. Derzeit sind 23,7 Mio. Menschen (55 % der Bevölkerung) auf humanitäre Hilfe angewiesen, davon mehr als 15 Mio. Menschen akut von Ernährungsunsicherheit betroffen.

Die seit vier Jahren anhaltende Dürre hat zu Ertragseinbußen in der Landwirtschaft geführt und so die Ernährungssituation weiter verschärft. Dazu haben auch mehrere Erdbeben sowie eine erhöhte Anzahl von Rückkehrern aus Pakistan beigetragen. Die Lage im Land zeigt sich auch im Programm der WHH, dessen Schwerpunkt mit etwa 70% große humanitäre Hilfsprojekte sind.

Die Rechte und die Teilhabe von Frauen wird weiter eingeschränkt, was sich auch auf humanitäre Einsätze und die Arbeit von NROs auswirkt. Afghanischen Frauen ist es offiziell nach wie vor verboten, für Hilfsorganisationen zu arbeiten, jedoch bieten informelle mündliche Vereinbarungen einen gewissen Handlungsspielraum.

Myanmar: Im Februar dieses Jahres jährt sich der Militärputsch zum dritten Mal. Ein Drittel der Bevölkerung, etwa 18,6 Mio. Menschen, ist seitdem auf humanitäre Hilfe angewiesen, mehr als 2,5 Mio. Menschen sind intern vertrieben und 1 Mio. Rohingya

haben das Land verlassen und leben aktuell in Bangladesch. Konflikte und gewaltsame Auseinandersetzungen nehmen seit Oktober 2023 wieder zu.

Der Ernährungszustand verschlechtert sich zudem durch eine anhaltend hohe Inflation. So haben sich die Preise für Nahrungsmittel von Dezember 2021 bis November 2023 in etwa verdoppelt.

Sahelregion: In den Sahelländern, in denen die WHH tätig ist, war das Jahr 2023 durch eine Eskalation der Gewalt geprägt, die durch vermehrte Angriffe nichtstaatlicher bewaffneter Gruppen, den Abzug internationaler militärischer Truppen, die Ausweitung des politischen und militärischen Einflusses Russlands und fortgesetzte staatliche Beschränkungen für NROs gekennzeichnet war. Diese Entwicklung führte zu einer verstärkten diplomatischen, politischen und kommerziellen Isolation, mit negativen Folgen für die Sicherheit, Wirtschaft sowie Ernährungslage. Vor diesem Hintergrund hat die WHH ihr Programm angepasst und weiter ausgebaut. Dies zeigt sich auch daran, dass 2023 trotz der schwierigen Umstände mehr Menschen erreicht werden konnten als im Vorjahr.

Sudan: Seit dem Ausbruch der militärischen Auseinandersetzung zwischen der sudanesischen Armee (SAF) und der paramilitärischen RSF im April 2023 sind 24,8 Mio. Menschen im Sudan auf humanitäre Hilfe angewiesen und ist die Zahl der Binnenvertriebenen auf 8,1 Mio. gestiegen; der Sudan ist damit das Land mit den meisten Binnenvertriebenen weltweit. Der Zugang zu den von Hunger Betroffenen ist nach wie vor schwierig.

Die Nahrungskrise erreicht in der Erntesaison (Oktober bis Februar) ihren vorläufigen Höhepunkt, eine Zeit im Jahr, in der sonst ausreichend und kostengünstige Nahrungsmittel verfügbar sind. Insofern muss befürchtet werden, dass sich die aktuelle Situation in der Nacherntesaison weiter verschlechtert.

Als Folge des Bürgerkriegs wurden zahlreiche Büros von Hilfsorganisationen und der Vereinten Nationen geplündert - auch das Büro der WHH in Khartum. Trotzdem ist es gelungen, unsere humanitäre Hilfe zu verstärken. Die Hauptaktivitäten konzentrieren sich auf die Bereitstellung von Nahrungsmitteln und WASH-Services (Water, Sanitation, Hygiene) in IDP-Zentren (Internally Displaced Persons; Binnenvertriebene).

Ukraine: In 2023 waren über 14 Mio. Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen, wobei sich die Situation innerhalb der Ukraine sehr unterschiedlich darstellt und insbesondere von der Nähe zur Front abhängt.

Die Soforthilfe erfolgt in erster Linie in Form von direkten Bargeldtransfers. Dort, wo Märkte oder das Bankensystem nicht funktionieren, werden Sachleistungen (z.B. Lebensmittel oder Hygieneartikel) bereitgestellt und durch psychosoziale Unterstützung für Erwachsene und Kinder ergänzt.

- Naturkatastrophen

Türkei: Am 06. Februar 2023 hat ein schweres Erdbeben in der Türkei und Syrien insgesamt 56.000 Menschenleben gefordert, weitere 20 Mio. Menschen waren und sind in großen Teilen noch auf Unterstützung angewiesen. Auch die WHH hat den Tod von zwei Mitarbeitenden (MA) zu beklagen und zahlreiche MA verloren ihre Wohnungen oder Häuser und leben z.T. bis heute in temporären Unterkünften. Trotzdem konnten wir in 2023 humanitäre Hilfe im Umfang von 12,7 Mio. € für die betroffene Bevölkerung leisten, insbesondere durch:

- Verteilung von Lebensmittelpaketen, warmen Mahlzeiten und Bargeld;
- Bereitstellung von Hygieneartikeln;

- Verteilung von warmer Kleidung, Brennstoff und Heizgeräten sowie von Zelten und Küchenausstattung;
 - Psychologische Unterstützung und Gestaltung von Freizeitaktivitäten für Kinder und Frauen;
 - Trümmerbeseitigung und Aufbau von mobilen Kliniken.
- Sonderinitiativen

Nutrition Smart Communities: Über 148 Millionen Kinder litten 2023 unter chronischer Unterernährung, mit verheerenden Folgen für ihr Wachstum und ihre kognitive Entwicklung. Um die vielfältigen Ursachen von Unterernährung zu bekämpfen, setzt die WHH gemeinsam mit lokalen Partnern den Ansatz „Nutrition Smart CommUNITY“ in ländlichen Regionen in Asien und Subsahara-Afrika um. Der Ansatz wurde in über zehn Jahren entwickelt und beruht auf vier verschränkten Strategien: (1) soziale und Verhaltensveränderungen zugunsten von Ernährung auf der Haushaltsebene, (2) Stärkung lokaler Institutionen, die zu Ernährung beitragen, (3) Vernetzung von Individuen sowie Verbesserung von ernährungsbezogenen Dienstleistungen auf lokaler Ebene und (4) Vernetzung mit und Einflussnahme auf Entscheidungsträger auf lokaler und höherer Ebene, um multisektorale und lokal angepasste Programme und das Recht auf angemessene Nahrung politisch zu ermöglichen.

Die Nutrition Smart CommUNITY Projekte in Bangladesch, Indien, Nepal, Äthiopien, Malawi und Sierra Leone haben bisher über 90.000 Haushalte erreicht und dabei beachtenswerte Erfolge erzielt. 77% der Projektteilnehmer*innen setzen verbesserte Hygienepraktiken um. 70% der Frauen und Kinder erhalten mindestens eine ausreichend diversifizierte Mahlzeit.

WHH Anticipatory Humanitarian Action Facility (WAHAFA): Humanitärer Hilfe erreicht Menschen meist erst nach Katastrophen, wenn Verluste eingetreten und Schäden entstanden sind. Durch verbesserte Frühwarnung lassen sich jedoch insbesondere wetter- und klimabezogene Extremereignisse immer zuverlässiger vorhersagen. Insofern bietet sich die Chance, reaktive Maßnahmen durch einen vorausschauenden Ansatz zu ergänzen, um Verluste und Schäden zu reduzieren oder gar ganz zu vermeiden.

Kern der Humanitären Strategie der WHH ist ein Paradigmenwechsel hin zu einem größeren Fokus auf die Stärkung von Resilienz, Katastrophenvorsorge und vorausschauendem Handeln. Zentraler Baustein hierfür ist das globale WAHAFA-Programm, bei dem Risiko- und Vulnerabilitätsdaten mit Vorhersage- und Frühwarnsystemen verbunden werden.

WAHAFA ist ein dreijähriges, vom AA mit 8,7 Mio. € kofinanziertes Programm mit dem Schwerpunkt auf Subsahara-Afrika. Durch das Programm werden aktuell in sieben Ländern gemeinsam mit vier deutschen Hilfsorganisationen und zwölf lokalen Partnerorganisationen ‚vorausschauende‘ Hilfsprojekte durchgeführt und Notfallpläne für Wirbelstürme, Dürren, Überschwemmungen und Epidemien entwickelt.

3.3. Satzungsgemäße Auslandsarbeit

Die Projektförderung weist seit Jahren ein stetes Wachstum auf; dieser Trend hat sich 2023 fortgesetzt. Mit 322,2 Mio. € erreicht die Projektförderung Ausland den höchsten Wert seit dem Bestehen der WHH und steigt gegenüber dem bisherigen Spitzenwert des Vorjahres (287,4 Mio. €) nochmal deutlich an (+34,8 Mio. € bzw. +12,1%); Projekte in Deutschland bewegen sich mit einem Umfang von 1,0 Mio. € etwas über Vorjahresniveau (0,8 Mio. €).

Das höchste Fördervolumen weisen die 18 Programmländer in Afrika auf (188,4 Mio. €; VJ 185,1 Mio. €), gefolgt von den 13 Programmländern in Asien (89,0 Mio. €; VJ 76,2 Mio. €). Durch das wachsende Programm in der Ukraine (22,8 Mio. €; VJ 9,6 Mio. €) hat sich das Fördervolumen in Europa mehr als verdoppelt (23,8 Mio. €; VJ 10,3 Mio. €). Zudem wurden überregionale Vorhaben im Umfang von 13,7 Mio. € (VJ 8,6 Mio. €) sowie Projekte in drei Ländern in der Region Südamerika / Karibik mit 8,3 Mio. € (VJ 7,9 Mio. €) gefördert.

Die zehn Länder mit dem höchsten Programmvolume erreichen zusammen 196,8 Mio. € bzw. 61% an der Projektförderung Ausland (VJ 173,8 Mio. € bzw. 60%). Davon entfallen 113,5 Mio. € auf sechs Länder in Afrika.

Evaluation

Im Jahr 2023 wurden 56 Projektevaluationen durchgeführt, davon 30 im östlichen und südlichen Afrika/MENA, 15 in West- und Zentralafrika/Karibik, und 11 in Asien/Südamerika. Zudem wurde die Meta-Evaluation abgeschlossen, eine externe Bewertung von 41 Projektevaluationen der WHH. Die Meta-Evaluation untersuchte das bestehende Evaluationssystem und die Qualität von Evaluationsprodukten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Qualität der Projektevaluationen bereits gut ist und Optionen für weitere Verbesserungen bestehen.

Des Weiteren wurde die Überarbeitung des Wirkungsmonitoring (measuring success) abgeschlossen und in dem Zusammenhang vier neue Standardindikatoren eingeführt: 1) Nahrungsmittelzugang und Ernährungsvielfalt, 2) abgeschlossene Schulungen für neue Kompetenz 3) nachhaltige und widerstandsfähige Landwirtschaft und 4) Klimaresilienz.

3.4. Organisationsentwicklung

Organisationskultur

Ein Schwerpunkt in 2023 war die Begleitung und Beratung von Prozessveränderung im Rahmen der Einführung neuer digitaler Plattformen im In- und Ausland. Ziel dabei ist ein Kulturwandel im Kontext ‚Technology, Processes and People‘. Gleichzeitig wurde die Nutzung virtueller, organisationsweiter Austauschformate intensiviert, um gegenseitiges Lernen und Vernetzung zu ermöglichen.

Das Thema ‚Künstliche Intelligenz (KI)‘ ist von hoher Relevanz und wird für die WHH und ihre Organisationskultur in Zukunft wichtig werden. Unterstützt durch eine wertebasierte Richtlinie zur Nutzung von KI werden MA ermutigt, neue Möglichkeiten im eigenen Arbeitsbereich zu testen.

Um diesem Zukunftsthema gerecht werden zu können, wurde die IT inhaltlich neu ausgerichtet (Digital Services & Operations; DSO) und innerhalb der DSO ein Team etabliert, das sich dediziert auf das Themenfeld Data Analytics & KI fokussiert. Hauptaufgabe dieses Teams ist es, Technologien aus dem Bereich Advanced Analytics gewinnbringend und wertstiftend für die WHH einzusetzen.

Digitalisierung

In 2023 wurden die Digitalisierung in der WHH deutlich ausgebaut, unter anderem für folgende Aufgaben:

- Die Digitale Personalakte ermöglicht eine papierlose Aktenadministration und bietet die Option, Dokumente automatisiert in persönliche, digitale Schließfächer(eVault)‘ von MA zu übermitteln.
- Das neue Travel Management bildet den Prozess vom Dienstreiseantrag bis zur Reisekostenabrechnung cloudbasiert ab und verfügt über eine Schnittstelle zum Rechnungswesen; das Tool wird zunächst für MA mit Vertragsanbindung an Bonn

bereitgestellt. Ziel ist die organisationsweite Einführung, einschließlich der Programmländer.

- Die Standardisierung und Digitalisierung von HR-Prozessen (Payrolling, Masterdatenadministration, Leave Management und Reporting) erfolgte zunächst in 5 ausgewählten Landesbüros. Der globale Rollout wird in 2024 gestartet.
- Durch die digitale Rechnungsverbuchung erhöht sich die Effizienz und es erfolgt ein weiterer Schritt hin zu einer ressourcenschonenden Belegverwaltung.
- Die Digitalisierung im Marketing ermöglicht eine zielgruppengenaue Spender*Innenansprache und eine einheitliche Nachrichten- und Kommunikationsstruktur.
- Die Umstellung auf ‚frühe Archivierung‘ von Rechnungen vereinfacht und beschleunigt den Prozess der Rechnungsfreigabe und -begleichung.

Alle digitalen Veränderungsprozesse werden durch Trainingsangebote begleitet, einschließlich der Bereitstellung von self-service Lernformaten.

Risikomanagement

Die WHH verfügt seit jeher über ein Risiko-Management-System (RMS); dieses wurde in 2023 mit externer Unterstützung analysiert und angepasst. Neben der Aufnahme neuer Risikoindikatoren wurde insbesondere die Verankerung des RMS in den Programmländern sowie die organisationsweite Risikovermeidung und -steuerung verbessert. Die Umsetzung beginnt in 2024.

3.5. Personalentwicklung

Die Belegschaft mit direkter Vertragsanbindung an die Geschäftsstelle in Bonn umfasst in 2023 insgesamt 536 Personen (VJ 496), davon 235 Personen direkt in den Programmländern. Weitere 3.142 MA (VJ 2.750) waren mit nationaler Vertragsanbindung vor Ort bei der WHH angestellt.

Insgesamt wurden 251 Positionen neu besetzt (VJ 197), davon 156 im Inland und 95 im Ausland. Für 20% der Einstellungen (wie VJ) konnten im Inland und Ausland ehemalige Kolleg*Innen gewonnen werden.

In 2023, wurde der Zugang zu der WHH digitalen Lernplattform auf 130 externe Nutzer*Innen – meist MA von Partnerorganisationen - erweitert.

Neben erfahrungsbasierten Maßnahmen (Mentoring, kollegialen Beratungen, usw.), Coaching und Präsenzs Schulungen ermöglicht die Digitalisierung der Lernangebote einen gleichberechtigten Zugang zu Weiterbildungsmaßnahmen innerhalb der Organisation, unabhängig von Standort und Arbeitsvertrag. 2.866 (VJ 2.505) MA nutzten das digitale Angebot – davon 1.758 (VJ 1.534) MA für nicht verpflichtende Schulungen, um sich in 14.352 Stunden (VJ 12.287) individuell und eigenständig weiterzuentwickeln. Ein wesentlicher Anteil der Nutzer*Innen (85,9%; VJ 86,2%) ist in unseren Projektländern tätig.

Für eine weltweit bessere Identifikation und Weiterentwicklung von Talenten in der WHH wurde das Thema Talentmanagement in das jährliche Gespräch zwischen MA und Führungskraft integriert und in 7 Länder pilotiert.

4. Wirtschaftliche Entwicklung / Lage des Vereins

Im Jahr 2013 wies die WHH einen Gesamtertrag und Gesamtaufwand von jeweils etwas über 150 Mio. € auf. Zehn Jahre später, 2023, erreichen Gesamtertrag und Gesamtaufwand über 350 Mio. €. Diese Entwicklung zeigt sich auf der Ertragsseite sowohl bei den Spenden (37,5 Mio. € in 2013 zu 87,7 Mio. € in 2023) als auch bei den

institutionellen Zuschüssen (112,7 Mio. € in 2013 zu 266,5 Mio. € in 2023). Der Anstieg beim Gesamtaufwand geht maßgeblich auf die Projektförderung 'Ausland' zurück, die von 139,1 Mio. € in 2013 auf 322,2 Mio. € in 2023 angewachsen ist. Die wirtschaftliche Entwicklung ist ein untrüglicher Indikator für den unverändert notwendigen Einsatz im Kampf gegen Hunger und Armut.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird immer wieder durch besondere Ereignisse beeinflusst, die z.T. dazu führen, dass das erzielte Ergebnis von der ursprünglichen Planung abweicht; dies gilt auch für das Jahr 2023. Die Haupttreiber im Vergleich zum Wirtschaftsplan sind (Angaben in Klammer gegenüber Wirtschaftsplan 2023):

- Gesamtertrag 358,3 Mio. € (+67 Mio. €)
 - Spendenertrag +11 Mio. €, davon ca. 10 Mio. € Nothilfespenden im Zusammenhang mit dem Erdbeben in der Türkei
 - Institutionelle Zuschüsse +54 Mio. € durch Sondereffekte (+16 Mio. € für die Ukraine v.a. vom AA und Alliance2015, +10 Mio. € als 'Flood Response' in Pakistan vom FCDO und deutschen Gebern und +9 Mio. € für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien v.a. vom AA und ECHO) sowie höhere Zuwendungen des WFP (+10 Mio. €, insb. für den Südsudan) und insg. +9 Mio. € deutsche Geber für mehrere Projekte in mehreren Ländern)
 - Sonstige Erträge +2 Mio. €
- Gesamtaufwand 355,3 Mio. € (+64 Mio. €)
 - Projektförderung +66 Mio. € durch die o.g. institutionellen Zuschüsse, zzgl. des notwendigen Eigenanteils / Projektförderung aus Spenden
 - Einsparungen Overheads i.H.v. 2 Mio. €
- Ergebnis vor Rücklagenveränderung
Es wird ein Überschuss von 3,0 Mio. € erreicht (Plan war ein ausgeglichenes Ergebnis).

Die erreichten wirtschaftlichen Kenngrößen übertreffen die o.g. vereinbarten Ziele deutlich.

4.1. Ertragslage

Die WHH erzielt einen Gesamtertrag von 358,3 Mio. € (VJ 341,2 Mio. €); der Anstieg ist auf die Entwicklung bei institutionellen Zuschüssen zurückzuführen.

Die Gesamtaufwendungen betragen 355,3 Mio. € und liegen aufgrund der gestiegenen Projektförderung deutlich über dem Vorjahreswert (VJ 318,7 Mio. €).

Der Ertrag aus Spenden, testamentarischen Verfügungen und Bußgeldern beträgt 87,7 Mio. € (VJ 97,6 Mio. €) und weist einen Anteil von 24% (VJ 29%) am Gesamtertrag auf. Erstmals seit Jahren verzeichnet die WHH in 2023 einen Spendenrückgang im Vergleich zum Vorjahr (-9,9 Mio. € bzw. -10%); im Vergleich zum Gesamtmarkt (s.o. Kapitel 2.1) fällt der Rückgang jedoch geringer aus.

Die Ergebnisabführung der Stiftung Deutsche Welthungerhilfe beträgt 0,4 Mio. € (VJ 0,0 Mio. €).

Die institutionellen Zuschüsse belaufen sich auf 266,5 Mio. € (VJ 241,5 Mio. €) und erreichen einen Anteil von 74% (VJ 71%) am Gesamtertrag.

Die Sonstigen Erträge liegen bei 3,7 Mio. € (VJ 2,2 Mio. €); der Anstieg ist im Wesentlichen auf Erträge aus Währungsdifferenzen zurückzuführen.

Die Projektförderung Ausland hat mit 322,2 Mio. € (VJ 287,4 Mio. €) einen Anteil am Gesamtaufwand von 91% (VJ 90%). Der darin enthaltene Personalaufwand für Auslandmitarbeiter*innen beträgt 22,0 Mio. € (VJ 20,3 Mio. €).

Die Projektförderung Inland liegt mit 1,0 Mio. € leicht über Vorjahresniveau (0,8 Mio. €). Darin enthalten ist projektbezogener Personalaufwand Inland von 0,2 Mio. €.

Der Personalaufwand Inland beträgt 18,4 Mio. € (VJ 17,7 Mio. €).

Die Abschreibungen bleiben mit 1,2 Mio. € stabil. Der Sonstige Aufwand ist mit 12,5 Mio. € etwas höher als in 2022 (11,7 Mio. €).

Der erzielte Überschuss i.H.v. 3,0 Mio. € wird der Projektmittlrücklage zugeführt.

4.2. Finanz- / Liquiditätslage und Vermögenslage

Finanz- / Liquiditätslage

Die langfristigen Rücklagen (Rücklage aus testamentarischen Verfügungen sowie die Freie Rücklage) sind vollständig durch Wertpapiere / Finanzanlagen gedeckt. Die Forderungen an Zuwendungsgeber in Höhe von 19,3 Mio. € entstehen durch bereits erfolgte Ausgaben, aber noch nicht erhaltene, vertraglich fest zugesagte Zahlungen. Dem gegenüber stehen Verbindlichkeiten aus Projekten in Höhe von 92,0 Mio. € für bereits erhaltene, aber vor dem Bilanzstichtag noch nicht verausgabte Zahlungen von Zuwendungsgebern.

Insgesamt verfügt die WHH zum Bilanzstichtag über 145,7 Mio. € liquide Mittel, so dass die Finanzierung der geplanten Programme gesichert ist.

Die Liquiditätssteuerung berücksichtigt unter anderem folgende Faktoren:

- Das vierte Quartal ist in der Regel für alle spendensammelnden Organisationen das spendenstärkste Quartal, das zu einem befristeten Liquiditätsüberschuss führt. Dieser Überschuss wird im ersten und zweiten Quartal des Folgejahres abgebaut, da diese vergleichsweise spendenschwächer sind.
- Vor allem deutsche institutionelle Geber folgen einem kameralistischen Ansatz, so dass bewilligte Projektmittel spätestens zum Jahresende ausgezahlt werden. Der daraus entstehende Liquiditätsüberschuss wird ausschließlich in Euro auf Tages- und Termingeldkonten gehalten.
- Einige institutionelle Geber zahlen einen festen Vorschuss zu Projektbeginn und leisten die Restzahlung nach erfolgter Schlussrechnung des Projekts. In diesen Fällen wird ein Teil der Ausgaben von der WHH vorfinanziert.

Vermögenslage

Die Aktivseite wird von den Positionen Liquide Mittel (145,7 Mio. €; VJ 129,8 Mio. €), Wertpapiere / Finanzanlagen (50,0 Mio. €; VJ 49,3 Mio. €) und Forderungen an Partnerorganisationen (20,9 Mio. €; VJ 18,0 Mio. €) bestimmt. Diese drei Positionen belaufen sich auf insgesamt 216,6 Mio. € und machen 91% der Bilanzsumme in Höhe von 239,1 Mio. € aus.

Die Sachanlagen sowie die immateriellen Vermögensgegenstände beziehen sich insbesondere auf aktivierte Hard- und Software sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Auf der Passivseite dominieren die erhaltenen, aber vor dem Bilanzstichtag noch nicht verausgabten öffentlichen Zuwendungen (92,0 Mio. €; VJ 87,2 Mio. €). Die Projektmittlrücklage beträgt 74,0 Mio. € (VJ 71,0 Mio. €), die langfristigen Rücklagen des Vereins liegen bei 44,0 Mio. € (VJ 44,0 Mio. €). Die Projektmittlrücklage dient der

Finanzierung bereits bewilligter und in Durchführung befindlicher Projekte. Dadurch wird sichergestellt, dass diese Projekte auch dann realisiert werden können, falls die Spendenentwicklung hinter der mittelfristigen Planung zurückbleibt.

4.3. Beschaffungen und Investitionen

Die Digitalisierung im Bereich Beschaffung und Logistik wurde in 2023 weiter ausgebaut.

- Das digitale Fleet Management erfasst nun 90% aller Fahrzeuge der WHH. Durch die Datenverfügbarkeit und -transparenz werden auch administrative Abläufe (z.B. Inventarisierung) erheblich beschleunigt.
- Es wurden 194 Ausschreibungen über das elektronische Ausschreibungsportal (eTender) erfasst.
- Die sog. elektronische Signatur wird immer stärker genutzt und erlaubt standortunabhängige – und damit zeitnahe und transparente – Bearbeitung von Dokumenten.

In 2023 wurde der CO2-Fußabdruck für die Programmländer ermittelt, in denen die WHH ein Landesbüro hat. Dadurch lassen sich Maßnahmen zur weiteren CO2- Reduktion identifizieren und umsetzen, wie z.B. der weitere Ausbau von Solaranlagen.

5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

5.1. Prognosebericht

Allgemeine und besondere wirtschaftliche Risiken

Die WHH ist in 2023 weitergewachsen und hat erstmals ein Volumen von 350 Mio. € bei Ertrag und Aufwand überschritten. Im Sinne eines vorsichtigen Kaufmanns kann dieser Trend jedoch nicht einfach fortgeschrieben werden. Aufgrund der hohen Neuverträge in 2023 gehen wir davon aus, dass Ertrag und Aufwand auch in den nächsten Jahren 330 Mio. € übersteigen werden. Die Überschüsse der Vorjahre, die sich insbesondere in der Projektmittlerücklage i.H.v. über 70 Mio. € zeigen, erlauben es uns, den Kampf gegen Hunger und Armut auf weiterhin hohem Niveau fortzuführen.

Eckwerte Mittelfristplanung in Mio. €	2023	Plan		
		2024	2025	2026
Spenden, testamentarische Verfügungen, Bußgelder	87,7	80,5	80,5	82,7
Stiftung Welthungerhilfe	0,4	0,2	0,2	0,2
Institutionelle Zuschüsse	266,5	270,0	260,0	250,0
Zinsen und Sonstige Erträge	3,7	2,1	2,1	2,1
Gesamtertrag	358,3	352,8	342,8	335,0
Projektförderung Ausland	322,2	327,0	315,0	303,0
Projektförderung Inland	1,0	0,6	0,6	0,6
Personalaufwand	18,4	20,8	22,7	23,5
Abschreibungen	1,2	0,8	1,0	1,2
Sachaufwand	4,8	5,5	5,7	5,9
Marketingaufwand	7,7	8,1	8,6	9,1
Gesamtaufwand	355,3	362,8	353,6	343,3
Ergebnis vor Rücklagenveränderung	3,0	-10,0	-10,8	-8,3

Auch wenn die Planung für 2024 ein realistisches Szenario abbildet, bestehen eine Reihe von Risiken, die sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung der WHH auswirken können:

- Die anhaltende Verunsicherung der Verbraucher, die sich im verhaltenen Inlandskonsum zeigt, und mittelfristig notwendige Investitionen privater Haushalte in Klima-neutrales Wohnen bzw. Klimaneutrale Mobilität können sich negativ auf die Spendenbereitschaft auswirken.
- Die begonnenen Beratungen für den Bundeshaushalt 2025 deuten darauf hin, dass die Ausgaben für Humanitäre Hilfe (AA) und internationale Zusammenarbeit (BMZ) weiter gekürzt werden könnten.
- Gewaltkonflikte in den Programmländern stellen nicht nur eine Gefahr für die MA der WHH und ihrer Partnerorganisationen dar. Wir stellen zunehmend fest, dass Konflikte unmittelbar Auswirkungen auf das Funktionieren nationaler Finanzinstitute haben; dies gefährdet – zumindest temporär - die Mittelversorgung und damit die Umsetzung der Programme.
- Die Kapitalmärkte haben sich in 2023 deutlich gegenüber 2022 erholt; diese Entwicklung hält bisher in 2024 an und zeigt sich beispielhaft am neuen Allzeithoch des DAX. Gleichzeitig verdeutlichen der anhaltende Ukrainekrieg, die Bedrohung der internationalen Schifffahrt, die militärischen Auseinandersetzungen nach dem Angriff auf Israel am 07. Oktober 2023, die Spannungen zwischen Israel und Iran sowie die wirtschaftlichen Rahmendaten in Deutschland (z.B. Fachkräftemangel), dass die Entwicklung der Kapitalmärkte auch wieder rückläufig werden kann.

5.2. Chancen und Risiken

Operative Herausforderungen

Die Feststellungen aus den Lageberichten der letzten Jahre sind unverändert gültig – in der Tendenz ist sogar eine zunehmende Verschlechterung der Rahmenbedingungen für nationale und internationale NRO zu beobachten.

Die konstant hohe Programmförderung in den letzten Jahren erhöht auch die operativen Risiken. Dies gilt insbesondere für eine Hilfsorganisation wie die WHH, die häufig unter sehr erschwerten Rahmenbedingungen arbeitet. Diesen Risiken begegnen wir durch Qualitätssicherungsmaßnahmen im Rahmen der Programmplanung und -durchführung, aber auch durch die Bildung ausreichend hoher Rückstellungen und Rücklagen.

Die Lage in einigen unserer Programmländer und Projektregionen ist durch einen Kreislauf aus ‚Wirtschaftlicher Not und Armut - Sozialen Spannungen – Kriegerischen Auseinandersetzungen‘ geprägt. Neben den unmittelbaren Auswirkungen auf die Sicherheit, birgt ein solches Umfeld besondere Reputations-/Risiken, etwa in Folge ungerechtfertigter Vorwürfe (malicious complaints) oder einer höheren Anfälligkeit für Bestechung und Bestechlichkeit.

Darüber hinaus stellt die Gehaltsentwicklung in Deutschland auch die WHH vor eine große Herausforderung. Das gilt zum einen für ‚das Spannungsfeld‘ zwischen Effizienz / niedriger Overheads einerseits und einer angemessenen Vergütung der MA der WHH andererseits. Zum anderen wird es zunehmend schwierig, Fachkräfte zu gewinnen, bei denen die WHH in Konkurrenz zu den Gehältern in der Privatwirtschaft und anderer internationaler NROs steht.

Personensicherheit

2023 war die WHH von 19 (VJ 37) Zwischenfällen betroffen (z.B. Verkehrsunfälle, Krankheiten). Wesentlicher Faktor für diese Entwicklung ist, dass sich die Anzahl der

Autounfälle in 2023 um 50% reduziert hat. Da dieser Rückgang zeitlich mit der Einführung des Fleetmanagements und damit verbunden von Ortungsgeräten zusammenfällt, die auch die festgelegte (Höchst-)Geschwindigkeit messen, kann davon ausgegangen werden, dass hier ein Zusammenhang besteht.

Um unsere MA auf schwierige Situationen vorzubereiten, nehmen sie an realitätsnahen Sicherheitstrainings teil; zusätzliche E-Learnings helfen, das Sicherheitsbewusstsein hochzuhalten. Im Sinne aktiver Fürsorge und Vorsorge achtet die WHH auf regelmäßige Auszeiten.

Corporate Compliance

Corporate Compliance umfasst bei der WHH die Bereiche Betrugs- und Korruptionsprävention, Interessenskonflikt-Steuerung, Prävention von Terrorismusfinanzierung, Safeguarding (Schutz vor (insbesondere sexualisierter) Gewalt und Kindesmissbrauch bzw. -misshandlung, ‚SEA‘), Informationssicherheit und Datenschutz sowie Kartell- und Wettbewerbsrecht. Hauptaufgaben in 2023 waren die Identifizierung und risikoadäquate Steuerung von Corporate Compliance Risiken und die Stärkung und Weiterentwicklung der bestehenden Compliance Management Strukturen.

Ferner wurde in 2023 ein webbasiertes Hinweisgeber- und Fallmanagementsystem eingeführt. Dieses ermöglicht anonyme Hinweise und geschützte Kommunikation mit Hinweisgebern weltweit. Weitere Effizienzsteigerungen wurden im Antiterrorism-Screening Prozess erreicht.

Über das Hinweisgebersystem der WHH gingen 2023 über 190 Hinweise ein, darunter zahlreiche, die nicht Compliance im engeren Sinne betrafen. Allen eingegangenen Hinweisen wurde nachgegangen, teilweise mit Unterstützung externer Berater.

2023 hat Corporate Compliance über 50 mehrsprachige Schulungen durchgeführt zu den Themen Verhaltenskodex in der Praxis, Datenschutz und Informationssicherheit, Betrugs- und Korruptionsprävention, Safeguarding und Nutzung des Hinweisgebersystems. Darüber hinaus wurden die für alle MA verpflichtende jährliche Schulung zum Verhaltenskodex erfolgreich durchgeführt.

Datenschutz und Informationssicherheit sind kritische Erfolgsfaktoren für die Arbeit der WHH. Prozesse für die Durchführung von Datenschutz-Folgeabschätzungen im Rahmen von Software-Einführungen und für datenschutzrechtliche Verarbeitungsvereinbarungen sind in die Digitalisierungs- und Beschaffungsabläufe integriert. Eine weltweite Richtlinie zum verantwortlichen Umgang mit (mobilen) IT-Devices wurde implementiert.

IT-Sicherheit

Im Verlauf des Jahres 2023 wurde die Implementierung eines Zero-Trust-Ansatzes weltweit vorangetrieben, ergänzend zu den bereits im Jahr 2022 eingeführten Critical Security Controls (CIS). Hierbei lag ein besonderer Fokus auf der Segregation von Netzwerken sowie der Gewährleistung einer sicheren Verschlüsselung von Datenträgern und Backups.

Interne Revision / Internal Audit

In 2023 wurde das Liquiditätsmanagement organisationsweit mit einem guten Ergebnis geprüft. Prüffokus in den Projektländern waren die Bereiche Beschaffungen und Ablagesystem, in einzelnen Ländern zudem die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen.

Das durchschnittliche Ergebnis aller Prüffelder auf einer Skala von 1-5 (keine bis hin zu schwerwiegende Beanstandungen) betrug 3,1. Entsprechende Verbesserungsmaßnahmen wurden adressiert. Schwerpunkt dabei sind Empfehlungen zur

umfassenden Digitalisierung der Einkaufs- und Bezahlprozesse sowie des Dokumentenmanagements; mit der Umsetzung wurde bereits teilweise begonnen.

Das Konzept des internen Co-Sourcing (Einsatz qualifizierter MA der WHH als Fach- und Co-Auditoren) wurde im Berichtsjahr erfolgreich in zwei Ländern eingesetzt.

Zudem hat die Interne Revision Beratungsleistungen in den Bereichen Risikomanagement, Prozessmanagement und mobile Zahlungen erbracht.

Währungsrisiken

Der überwiegende Teil der institutionellen Zuschüsse erfolgt in Euro oder in Form von Sachleistungen des WFP; daneben leisten verschiedene Organisationen ihre Zuschüsse auch in Fremdwährung. Der o.g. Bestand liquider Mittel zum Bilanzstichtag (145,7 Mio. €) umfasst Fremdwährungen im Gegenwert von ca. 22 Mio. € bzw. 15%, davon etwa 7 Mio. € in Norwegischen Kronen, 5 Mio. € in US-Dollar sowie 2 Mio. € in CFA-Franc (Währung der Westafrikanischen Wirtschafts- und Währungsunion; fester Wechselkurs zum Euro). Die verbleibende Summe in Fremdwährung verteilt sich auf geringere Beträge in der jeweiligen Landeswährung der Programmländer. Vor diesem Hintergrund hat die WHH bisher von Kurssicherungsmaßnahmen abgesehen. Gleichwohl ist das allgemeine Währungsrisiko grundsätzlich in einer Rückstellung für Projektrisiken berücksichtigt.

Kurs-/ Wertrisiken Finanzanlagen

Die Grundsätze der Finanzanlagestrategie sind in einer vom Präsidium der WHH erlassenen Anlagerichtlinie festgeschrieben. Ziel der Anlagestrategie ist es, unter Einhaltung internationaler Nachhaltigkeitsstandards das Vermögen durch Streuung der Wertänderungsrisiken an den Kapitalmärkten zu sichern und möglichst hohe Erträge zur Förderung der Arbeit der WHH zu generieren. Dabei werden solche Assetklassen vermieden, die eine zu hohe Gefährdung des Anlagekapitals mit sich bringen.

In der Vergangenheit hat es immer wieder Ereignisse gegeben, die Unsicherheit auf den Kapitalmärkten ausgelöst haben und damit potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögensanlagen der WHH hätten haben können. Auch für die Zukunft ist nicht auszuschließen, dass die Kapitalmärkte aufgrund der Vielzahl regionaler Krisen Risiken reflektieren. Um für solche Risiken Vorsorge zu treffen, verfolgt die WHH eine risikoaverse Anlagestrategie und dotiert zudem langfristige Rücklagen, welche dazu geeignet sind, Wertschwankungen der Finanzanlagen durch Entnahmen auszugleichen.

Bonn, den 8. Mai. 2024

Mathias Mogge
Generalsekretär / Vorstandsvorsitzender

Christian Monning
Finanzvorstand

Bettina Iseli
Vorständin Programme

Susanne Fotiadis
Vorständin Marketing & Kommunikation